

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914

305 (7.11.1914) Extrablatt No. 140, Tagesbericht des Großen
Hauptquartiers vom 7. November 1914

Extrablatt der Karlsruher Zeitung.

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, den 7. November 1914

(Wolff-Meldung)

№ 140

Tagesbericht des Großen Hauptquartiers

Tausend Franzosen gefangen — drei Maschinengewehre erbeutet

(Mitteilung der Obersten Heeresleitung) 7. November vormittags.

Unsere Angriffe in der Richtung Ypres machten auch gestern, besonders südwestlich Ypres, Fortschritte. Über 1000 Franzosen wurden zu Gefangenen gemacht und drei Maschinengewehre erbeutet.

Französische Angriffe westlich Rohon, sowie auf die von uns genommenen Orte Bailly und Chadonnes wurden unter schweren Verlusten für die Feinde abgewiesen. Der Ort wurde von uns erobert und nur schwach besetzte Ort Soupir und

der Westteil von Sapignoul, der dauernd unter schwerstem Artilleriefeuer lag, mußte von uns geräumt werden. Bei Servon wurde der Feind abgewiesen und im Argonnenwald weiter zurückgedrängt.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz wurden drei russische Kavalleriedivisionen, die die Warthe oberhalb Kolo überschritten hatten, geschlagen und über den Fluß zurückgeworfen. Im übrigen kam es dort zu keinen Zusammenstößen.

Berlin, 7. Nov. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Konstantinopel: Die russische Flotte hat gestern früh 2 Stunden lang Koslu und Suguldu beschossen. Im letzteren Ort wurde die französische Kirche sowie das französische Konsulat beschädigt.

Berlin, 7. Nov. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Konstantinopel berichtet: An der Küste des Roten Meeres bei Akaba unternahm die Engländer einen zweiten Landungsversuch. Sie wurden aber von türkischer Gendarmerie und von dort ansässigen Stämmen zurückgeschlagen.

Der heilige Krieg in Persien gepredigt.

W.L.W. Wien, 6. Nov. Die russische Regierung beschloß, wie die Korrespondenz „Rundschau“ meldet, die Forderungen Persiens in allen Punkten abzulehnen, und die russischen Truppen in Persien unverzüglich auf den Kriegszustand zu erhöhen. Die antirussische Bewegung in Persien ist kaum mehr einzudämmen. Der Schah hat sämtliche als russenfreundlich geltende Beamte entfernt. An der Spitze der Gärung, die er militärisch ausgezeichnet organisiert hat, steht Salariat Dauleh als Beauftragter der Regierung. Eine hervorragende Rolle spielt ferner der Kurdenhäuptling Dehas. Die Geistlichkeit predigt in den Gotteshäusern den heiligen Krieg, Seite an Seite mit der Türkei gegen Rußland und England. Das Organ des Kriegsministeriums „Tomaden“ verlangt die sofortige Ausweisung aller Russen und Briten. Waren russischer und englischer Marke werden durchweg boykottiert.

W.L.W. London, 6. Nov. Die „Times“ melden aus Ottawa vom 3. November: Über die deutschfreundliche Haltung einer Anzahl von Blättern in Westkanada wird Klage geführt. Das Militärdepartement kündigte den Blättern an, daß sie summarisch unterdrückt werden würden, wenn sie ferner gegen England aufreizende Artikel veröffentlichen würden.

W.L.W. Bordeaux, 6. Nov. Der Minister des Außern hat folgende Note veröffentlicht: Die feindseligen Akte, die die türkische Flotte sich gegen ein französisches Handelschiff zu Schulden kommen ließ und durch die der Tod von zwei Franzosen und schwere Beschädigungen der Schiffe verursacht wurde, ohne daß die Entfernung der deutschen Militär- und Marinemission erfolgt wäre, durch die allein die Pforte sich von ihrer Verantwortlichkeit für diesen Akt hätte entlasten können, machen es der französischen Regierung zur Pflicht, zu erklären, daß durch dieses Vorgehen der türkischen Regierung der Kriegszustand zwischen Frankreich und der Türkei eingetreten ist.

Lugano, 6. Nov. Nach Meldungen aus Tokio begründet, laut Frankf. Ztg., die japanische Regierung in einer Antwortnote an China die Besetzung der Stadt Tsinanfu mit der Sympathie der Stadtbewohner für Deutschland. Wegen der Angriffe der Tschungusen auf japanische Truppen in Schantung sind die Regimenter 15 und 19 dorthin transportiert worden. Japan beschuldigt China, die Tschungusen zu besolden. (Mit den Tschungusen sind offensichtlich die Sunghusen („Rotbärtigen“) gemeint, die ein bekannter Räuberstamm in der Mandschurei und in Schantung sind.)

Verantwortlich: Chefredakteur E. A m e n d. Druck und Verlag der G. B r a u n s c h e n Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.

Verzeichnis der Bücher

Verzeichnis der Bücher